

# Lost Memories of Walter Sullivan and Alessa Gillespie

## Die gemeinsame Geschichte der zweien

Von Mon\_star

### Kapitel 6: Alessa Part 004

Sarah weckte Cheryl auf, indem sie sie sanft schüttelte.

"Heather... Ähm Cheryl mein ich... wach auf. Es fängt bald an zu regnen. Ein Gewitter zieht auf."

Cheryl öffnete langsam ihre Augen. Sie sah wie dunkel sich die Wolken am Himmel schon färbten.

Helena stand vor der Decke mit der Tasche in der Hand. Sie wartete nur darauf, dass sie die Decke einstecken konnte.

"Wir sollten uns lieber einen überdachten Ort suchen.", sagte sie als sie den Reisverschluss aufzog.

Ein Donnern ließ verläuten, dass es tatsächlich ein Gewitter war, was sich ankündigte. Noch schlaftrunken rollte sich Cheryl zu Seite, so dass Helena die Decke zusammen falten konnte.

Während Helena ordentlich die Decke wegsteckte, hielt Sarah Cheryl die Hand hin, damit sie besser aufstehen konnte.

Cheryl zog sich an der Hand hoch.

"Sollen wir in das Cafe dort in der Ecke gehen?", schlug Helena vor. Dabei zeigte sie auf das Ende des Parkes, wo sie bereits hergegangen waren.

"Ja, das ist ok.", sagte Cheryl noch etwas verschlafen.

Gelassen machten sich die drei Mädchen auf den Weg aus dem Park.

Kurz bevor sie den Park verliessen wurden sie von dem Regen eingeholt. Wie auf Kommando liefen sie los und machten erst im Cafe halt.

Sarah und Cheryl setzten sich an einem Tisch neben dem Fenster. Helena ging stattdessen los und bestellte für alle einen Kaffee.

Cheryl saß, immernoch etwas Geistesabwesend, da.

"Warum muss ich ausgerechnet jetzt von Claudia träumen? Diese verdammte... Und wer war eigentlich dieser Junge? An den konnte ich mich aber nicht erinnern, als ich in Silent Hill war..."

Durch das klirren der Tasse, die Helena vor Cheryl stellte wurde sie aus ihren Gedanken entrissen.

"Oh... ähm dankeschön.", sagte Cheryl überrascht und sah an Helena hoch.

"Du... bist heute irgendwie komisch...", bemerkte Sarah vorsichtig.

"Ich weiß auch nicht was los ist...", sprach Cheryl leise und nahm einen Schluck aus der

Tasse.

Etwas müde warf Cheryl einen Blick auf ihre Armbanduhr.

"Ich geh besser mal... ich hab noch was zu tun...", log sie.

"Schaffst du das alleine? Du bist heute echt nicht fit.", fragte Helena besorgt.

"Jaja, das geht schon", versicherte Cheryl ihnen. Zum Abschied umarmte sie nochmal ihre Freundinnen.

"Pass bei dem Regen auf!", rief Sarah hinterher und Cheryl verschwand aus der Tür hinaus.

Zu der U-Bahn Station war es nicht sehr weit und Cheryl lief schnell hin, darauf bedacht, dass sie nicht allzu naß wurde.

Unten angekommen konnte es noch einige Minuten dauern, bis ihre Bahn da war.

An der Wand war eine Bank angebracht. Cheryl setzte sich hin und starrte auf die Gleise.

Aus dem Augenwinkel sah sie wie sich jemand näher bewegte und dann kurz vor ihr stehen blieb.

Ihr Kleid musste mal weiß gewesen sein. Es sah sehr schmutzig aus. Braune Flecken waren darauf zu sehen.

Als Cheryl darüber nachdachte hatte sie wieder das Bild der Krankenschwestern aus Silent Hill vor ihren Augen.

Erschrocken sah sie zur Seite. Doch ihr Herz machte einen Sprung und es war nichts bedrohliches neben ihr.

Es stand dort eine Frau in einem beigen Mantel und schrieb eine SMS.

Cheryl lehnte sich zurück und atmete tief ein. Sie war heilfroh, dass sie nicht gegen irgendwelche Monster kämpfen musste.

Das Geräusch der Bahn hallte in dem Tunnel nieder und Cheryl stand auf. Es kam tatsächlich ihr Zug auf dem Tunnel angefahren.

Sie blieb kurz stehen und wartete darauf, dass alle Leute ausgestiegen waren. Cheryl ging in das Abteil. Alle Sitze waren besetzt und Cheryl musste sich an einer Stange festhalten.

Nur drei Stationen weiter stieg sie aus und griff in ihre Westentasche nach dem Klappmesser während die Rolltreppe sie nach oben beförderte. Mit dem Messer in der Hand machte sie sich auf den Weg nach Hause. Die Klinge zog sie noch nicht heraus. Die Leute sollten schließlich nicht denken, dass das Mädchen vorhatte Amok zu laufen.

Doch als sie die Haustür sehen konnte, schob sie das Messer wieder in die Tasche zurück und zog stattdessen ihren Schlüssel heraus.

Zuhause legte sie sich auf das Sofa im Wohnzimmer und vergrub sich in einer Decke.

"Was war denn das für ein Tag? Erst bilde ich mir ein Ashfield würde sich in Silent Hill verwandeln und dann träume ich auch noch von Claudia. Hat diese Stadt meine Psyche angegriffen? Das ist doch jetzt schon so lange her. Warum kommen jetzt diese Erinnerungen? Wäre Claudia nicht schon tot würd ich ihr den Kopf anreißen!!"